



Schwerpunkt „Lebermalignome“

# Neues zur Therapie von Lebermalignomen

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein Artikel über die SARS-CoV-2-Spikeprotein-Varianten Alpha, Beta, Gamma, Delta, Epsilon, Eta, Omikron würde in diesen Tagen zwar mehr Aufmerksamkeit auf sich ziehen, aber auch in anderen Domänen der Medizin gab es in den vergangenen Monaten einschneidende Entwicklungen. In der aktuellen Ausgabe der InFo Hämatologie + Onkologie wollen wir daher das Augenmerk auf einen nicht minder bedeutenden Bereich der Medizin legen: Die Behandlung von Lebermalignomen.

Eine nicht zu unterschätzende Zahl unserer Patientinnen und Patienten ist von Lebermalignomen erheblich betroffen. So weist beispielsweise die Hälfte der Patientinnen und Patienten mit einem kolorektalen Karzinom im Laufe der Erkrankung Lebermetastasen auf und nur das hepatozelluläre Karzinom (HCC) alleine gehört geschlechterübergreifend zu den zehn häufigsten Tumorentitäten mit einer weltweit steigenden Inzidenz. In diesem Zusammenhang sollen auch das intrahepatische Cholangiokarzinom und Lebermetastasen anderer Tumorentitäten ebenfalls nicht unerwähnt bleiben. Dementsprechend gilt es, die von diesen Erkrankungen betroffenen Patientinnen und Patienten nicht aus dem Blickfeld zu verlieren.

Die Entscheidung über die Behandlung von Lebermalignomen sollte stets interdisziplinär getroffen werden und erfordert ein multidisziplinäres Zusammenspiel mehrerer Fachdisziplinen, z. B. von Chirurgie, Gastroenterologie, Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin. Die Therapie besteht aus operativer Resektion, Systemtherapie, Radiotherapie und lokoregionaler Therapie, wobei stets ein individuelles Konzept festgelegt werden sollte.

Wir freuen uns daher sehr, dass Ihnen in dieser Ausgabe renommierte Expertinnen und Experten zur Behandlung von Lebermalignomen einen informativen Überblick geben.

## Beitrag 1: Elektrochemotherapie – neue Technik bei Lebermalignomen

Bei der Behandlung von bisher als inoperabel eingestuftem Lebertumoren kann mitunter die relativ junge Technik der Elektrochemotherapie eingesetzt werden. Einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten der Elektrochemotherapie, bei der die lokale Wirkung eines systemisch verabreichten Chemotherapeutikums durch reversible Elektroporation verstärkt wird, beschreiben Carolina Río Bártulos und Philipp Wiggermann aus Braunschweig. Die Autoren begegnen dieser sehr in-



PD Dr. Dr. med. Daniel Hartmann

Klinik und Poliklinik für Chirurgie Klinikum rechts der Isar  
Technische Universität München  
daniel.hartmann@tum.de



Prof. Dr. med. Marc E. Martignoni

Klinik und Poliklinik für Chirurgie Klinikum rechts der Isar  
Technische Universität München  
martignoni@tum.de

dividuellen Therapieform jedoch mit ausreichender Kritik und erläutern neben möglichen Anwendungsmöglichkeiten auch die Limitationen dieser Technik. Lesen Sie den gesamten Beitrag ab ► [Seite 10](#)

## Beitrag 2: Neue Therapieoptionen beim HCC

Die Therapie des HCC richtet sich nach dem Stadium der Tumorerkrankung, für das Kriterien wie Tumorgöße und -anzahl sowie Gefäßinfiltration und Metastasierung als auch Leberfunktion und Allgemeinzustand bedeutsam sind. Dementsprechend stehen zahlreiche Therapieoptionen zur Verfügung, die stets im interdisziplinären Konsens eingesetzt werden sollten. Maryam Barsch, Robert Thimme und Bertram Bensch, Freiburg, geben einen anschaulichen Überblick über neue Therapieoptionen beim HCC. Besonders hervorzuheben ist die vielversprechende Entwicklung in der neu zugelassenen Erstlinientherapie des fortgeschrittenen nicht resektablen HCC, mit der ein verbessertes Überleben erreicht werden kann. Lesen Sie mehr dazu im Beitrag ab ► [Seite 16](#)

Wir wünschen Ihnen eine informative und kurzweilige Lektüre.

Daniel Hartmann und Marc Martignoni